

Rede über Feminismus

Liebe Schulgemeinschaft,

Feminismus – ein sehr präsent, aber auch ein sehr kontroverses Phänomen in unserer Gesellschaft. Für einige ist es der Kampf für Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Für andere ist es, wiederum nicht mehr als die Assoziation mit Männerhass oder etwas, das in unserer Gesellschaft nicht mehr nötig ist. Aber was, wenn es Sexismus nicht nur in „fernen Ländern“ oder „fremden Kulturen“ gibt, sondern auch bei uns und sogar in uns?!

Es fängt schon mit Aussagen an, die unsere Kindheit prägen wie: „Heul doch nicht, du bist kein Mädchen“, „Renn nicht wie ein Mädchen“ oder „Sei ein Mann“. Und es geht über Bilder, die uns vermittelt werden, und über Ansprüche, die an uns gestellt werden: „Geschminkt? - Zu oberflächlich“, „Ungeschminkt? - Du siehst heute krank aus“, „Kopftuch - Du wirst unterdrückt“, „Mini-Rock - „Du bist billig“, „Dick? - du bist faul“, „Dünn? - du bist magersüchtig“. Wir müssen immer perfekt sein, immer dem männlichen Blick gefallen. Das ist nicht alles. Es geht bis zu der Arbeitswelt, wo Frauen gefragt werden, ob sie Kinder haben oder haben wollen. Sagen sie ja, werden sie benachteiligt. Sagen sie aber nein, dann kommt der gesellschaftliche Druck: „Wie, keine Kinder?“, „Ist dir Karriere wichtiger als Kinder?“ Und nein, die Diskriminierung, die die Frauen in ihrem Alltag erleben, ist nicht nur verbal. In Deutschland verdienen Frauen mit derselben Qualifikation und für die gleiche Arbeit wie Männer 18% weniger als sie. Hinzu kommt, dass Frauen schlechtere Karrierechancen haben und insbesondere in Führungspositionen unterrepräsentiert sind.

Dies geht bis hin zu Gewalt und Unsicherheitsgefühlen. Wusstest du, dass etwa jede vierte Frau mindestens einmal Opfer körperlicher oder sexualisierter Gewalt durch ihren aktuellen oder durch ihren früheren Partner wird? Drei Viertel der Frauen (74,2 %) wurden schon einmal sexuell belästigt, beispielsweise auf der Arbeitsstelle oder auf der Straße in Alltagssituationen. Viele Frauen haben Angst, im Dunkeln rauszugehen, sei es, um in einer Nachtschicht zu arbeiten, zu joggen oder von einer Party nachhause zurückzukehren. Es herrscht immer die Angst, verfolgt zu werden. Nicht zu vergessen ist der Punkt, dass die BiPoC-Frauen sogar eine größere Angriffsfläche bieten, da sie neben dem Sexismus zusätzlich auch dem Rassismus ausgesetzt sind.

Sexismus ist in unserer Gesellschaft verankert und es stellt somit ein strukturelles Problem dar. Es ist deswegen wichtig, uns darüber bewusst zu werden und uns für eine Gesellschaft mit mehr Chancengleichheit und Gleichberechtigung einzusetzen. Dies ist das Ziel vom Feminismus und sollte somit unser Ziel als Gesellschaft sein.